

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei neue Berufe : Fahrzeugschlosser und Carrosserie-Spengler

An die 150 Carrosserie-Unternehmer aus der ganzen Schweiz versammelten sich im Burgerratssaal des Casinos in Bern zur ordentlichen Jahrestagung, die im Zeichen der Berufsbildung stand. Heinz Steck, der Präsident der Berufsbildungskommission, erläuterte in der Fachtagung, dass die neuen Bedürfnisse, wie sie sich aus der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung ergeben haben, analysiert worden seien und zu *zwei neuen Berufen* geführt hätten, nämlich *dem Fahrzeugschlosser*, der sich mit der Herstellung von Nutzfahrzeugen, Cars, Omnibussen und Anhängern befasst, und *dem Carrosserie-Spengler*, der die Reparatur von Fahrzeugen aller Art ausführen muss.

Diese neuen Berufe wurden in einer reich illustrierten Ausstellung den künftigen Lehrmeistern vorgestellt. Für angehende Lehrlinge sind die ansprechend gestalteten Berufsbilder bestimmt.

Der Präsident der Reparaturenkommission, Wilfried Gusset, forderte in einem Referat unter dem Thema «Die heutigen Anforderungen an den Reparatteur» die Schaffung von Schulungsmöglichkeiten, die es erlauben, die Facharbeiter periodisch weiterzubilden, um sie mit den sich ständig wandelnden Methoden der Reparaturtechnik vertraut zu machen.

Das Hauptgewicht der Veranstaltung bildet der Vortrag des Direktors des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, J. P. Bonny, der namentlich auf die Anforderungen der Berufsbildung in der Gegenwart und in der Zukunft einging.

Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurde die Schaffung eines verbandseigenen, hauptamtlichen Berufsbildungssekretariates diskutiert. Die mit dem Nutzfahrzeugverkehr eng verbundenen Carrossiers beschlossen auch, den Kampf der ASTAG gegen die Schwerverkehrsabgabe zu unterstützen. Auch der gemäss Gesamtar-

beitsvertrag zu leistende Beitrag der nicht-organisierten Arbeitnehmer an die Berufsbildung wurde einlässlich erörtert.

Im Rahmen der Generalversammlung des VSCI war Bern auch Treffpunkt der internationalen Vertreter der Berufsbildungskommission der AIRC (Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie), die sich zu ihrer vierten Tagung schon am 29. und 30. Mai 1980 zusammenfanden.

Während einer Sitzung der Sekretäre AIRC 1976 in Luxemburg wurde vorgeschlagen, eine europäische Berufsbildungskommission für das Carrosseriegewerbe zu bilden. Diese Kommission wurde dann 1977 in Hamburg gegründet. Es gehören ihr Vertreter der Carrosserieverbände von Belgien, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Holland, Luxemburg und der Schweiz an. Arbeitstagungen fanden 1978 in Paris und 1979 in Leiden (Holland) statt. Bisher wurde ein Katalog und eine Lagerstelle über alle in den betreffenden Ländern vorhandenen Ausbildungsunterlagen und Ausbildungsreglemente im Carrosseriegewerbe erstellt.

Zur Zeit wird an Vorschlägen für europäische Reglemente gearbeitet, die es ermöglichen sollen, dass in ganz Europa die Ausbildungsgrundlagen und die Anforderungen, die an einen Berufsmann im Carrosseriegewerbe gestellt werden, gleich sind.

Buchbesprechung

Sicher Sport treiben

von Harold Potter. Dieses Buch orientiert über Unfallgefahren beim Schwimmen, Wasserspringen, Sporttauchen, Windsurfen, Bergwandern, Skifahren, Fussballspielen, Turnen, Reiten und Jagen und zeigt, wie man sich vor ihnen schützen kann. Es will den

Leser nicht ängstigen, sondern ihm Lebenshilfe geben.

Wohl die wichtigste Voraussetzung für die Sicherheit beim Sport ist körperliche Fitness, die im übrigen auch der Gesundheit zugute kommt. Um Fitness zu erlangen, muss der heutige Mensch sich erst sportlich betätigen. Durch Dauerlaufen, Schwimmen oder Treppensteigen kann er die Ausdauer verbessern und mit gymnastischen Übungen Kraft und Beweglichkeit steigern. Unter bestimmten Voraussetzungen – sie werden alle angeführt – kann solches Training risikolos erfolgen.

Es wird empfohlen, kollektive Bestellungen aufzugeben (Gruppen, Vereine, Schulklassen usw.).

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Postfach, 6002 LUZERN

oder

«Winterthur» Schweizerische Versicherungs-
Gesellschaft

Postfach, 8401 WINTERTHUR

Jagd unter Afrikas Sonne

Prof. Commendatore Edelwald Hüttli

256 Seiten, 57 Farbfotos, Format 14 x 21,5 cm, laminiert, Preis Fr. 32.–, ISBN 3 7842 02411, Landbuch-Verlag GmbH., Postfach 160, 3000 Hannover 1.

Auslieferungsstelle in der Schweiz: Impressum-Verlag AG, Postfach, 8953 Dietikon ZH.

Der Autor war 18 Jahre lang in Afrika beruflich tätig und hatte in Zentralafrika seinen Wohnsitz. In dieser Zeit lernte er die Jagd in Afrika – besonders auch auf Grosswild – wie kaum ein anderer kennen.

Packend berichtet er über seine Erlebnisse bei der Jagd auf die bedeutendsten afrikanischen Wildarten, über Erfolge und Misserfolge, unvorstellbare Strapazen und gefährliche Situationen. Der Leser lernt die Landschaft kennen, die Art, wie in Afrika gepircht wird, das Ansprechen und die Verhaltensweisen des Wildes und auch die beinahe unfasslichen Leistungen der eingeborenen Fährtsucher, ohne die eine Grosswildjagd nicht möglich wäre. In einem besonderen Kapitel geht er auf die Jagdmethoden der Schwarzafrikaner ein, ihre Mentalität, ihre Waffen und ihr Jagd-Fetischismus, der unserem jagdlichen Brauchtum gleichzusetzen ist.

Prof. Hüttli stellt den Wildschutz in Afrika heraus, das Bemühen der echten Jagdführer, unseren Begriff der Waidgerechtigkeit auch in Afrika zu verwirklichen, ihre Absprachen untereinander, trotz anderslautender Weisung der Regierung gewisse dezimierte Wildarten zu schonen. Daneben aber weist er darauf hin, was bei einer Überhege von Grosswild in Reservaten geschehen kann: Zerstörung des eigenen Lebensraumes durch die Tiere; das abschliessend notwendig gewordene Abschliessen ganzer Elefantenherden nennt er schlicht «Tiermord». Eine Zusammenstellung über die Notwendigkeit und die be-

nötigte Ausrüstung für eine Jagdsafari beendet dieses hochinteressante, spannend geschriebene Buch.

Liederley-Kalender 1982

14. Jahrgang, 12 farbige Reproduktionen von Gemälden und Studien, unter Cellophan. Grossformat 31x46 cm, Preis 19,80 Fr., ISBN 3 7842 02454, Landbuch Verlag GmbH, Postfach 160, 3000 Hannover 1.

Auslieferungsstelle in der Schweiz: Impressum Verlag AG, Postfach, 8953 Dietikon ZH.

Er ist inzwischen ein überall bekannter Kalender. Nicht nur Naturfreunde, sondern auch Kunstfreunde möchten nicht mehr auf ihn verzichten. In Fluren und Jagdzimmern findet man die Bilder aus diesen Kalendern häufig in Wechselrahmen wieder. Liederley ist einer der bekanntesten und besten Jagdmaler der Bundesrepublik, der auch viele Freunde in der Schweiz, in Oesterreich und anderen umliegenden Ländern hat. Seine lebendigen Studien und die meisterhaft eingefangenen Naturmotive zeigen, wie eng dieser Maler mit unserer Landschaft und ihren Tieren verbunden ist.

Für den Kalender wurden Gemälde ausgewählt, die im Original fast genau der Kalendergrösse entsprechen, die Reproduktionen entsprechen also weitgehend den Originalen. Das untenstehende Kalendarium kann leicht abgetrennt werden, so dass man für einen sehr günstigen Preis zwölf eindrucksvolle Reproduktionen von Gemälden des bekannten Malers erhält. Mit diesen Bildern holen wir ein Stück unserer leider so sehr zusammengeschrumpften heilen Umwelt ins Haus.

Die Kuh

Unter diesem Titel gibt die Firma Miele & Cie. GmbH. & Co., Gütersloh (BRD) eine 38seitige, gut bebilderte Broschüre (A4) heraus. Diese Publikation will nach den Aussagen der Schweizer Vertretung eine Bestandesaufnahme über den Produktionsfaktor Milch sein.

Die Broschüre wendet sich nicht nur an den Landwirt, sondern ist auch für die landw. Berufsschulen, Melkerschulen, Fachschulen und Beratungsstellen der Landwirtschaft gedacht.

Aus dem Aufbau der Broschüre seien folgende Kapitel erwähnt:

- Weide oder Stall,
die Melkmaschine passt überall
- Das Euter (Aufbau und Funktion der Milchquelle)
- Die Melkmaschine
- Rohrmelken – modernes Melken
- Der Melkautomat
- Puls und Vakuum müssen stimmen
- Melken: so wird's gemacht
- Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser
- Kühlung – Keime – Lagerung

- Der Milchraum
 - Knopfdruck genügt – die automatische Reinigung
 - Ohne Wartung geht es nicht
 - Verschleiss durch Alter
- Interessenten wenden sich an Miele AG,
Postfach 228, 8958 Spreitenbach 2.

Erfahrungen mit Biogas im praktischen Betrieb

Funktion und Effizienz einer Biogasanlage, von R. Wenzlaff. KTBL-Schrift 266, 140 S., 64 Abb., 50 Tab., 1981, 18 DM. Vertrieb: KTBL-Schriften-Vertrieb im Landwirtschaftsverlag GmbH, Postfach 48 02 10, 4400 Münster-Hiltrup.

In dem Bemühen, Energie zu sparen oder seither nicht genutzte Energieträger auszuschöpfen, leistet auch die Landwirtschaft ihren Beitrag. Eine dieser Möglichkeiten liegt in der anaeroben Vergärung von Flüssigung zu Biogas.

Die vorliegende Arbeit beurteilt den Prozess, die Technik, die realisierbare Nutzung der gewonnenen Energie sowie die Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit. Die Aussagen beruhen auf der Kenntnis verschiedener Anlagen, insbesondere aber auf konkreten Erfahrungen mit einer Biogasanlage in einem praktischen Betrieb. Eine umfassende Messtechnik gibt Aufschluss über die wesentlichen Parameter zum Prozess, zur technischen Funktion und vor allem zu den einzelnen Energieströmen.

Aus den biologischen, technischen und wirtschaftlichen Erkenntnissen entwickelt der Verfasser Planungsunterlagen für Anlage, Prozess und Nutzung und gibt methodische Hinweise zur Analyse von Störungen.

Landbewirtschaftung und Oekologie

Zwingen ökologische Ziele zu grundlegenden Änderungen der Bewirtschaftung von Acker-Grünland-Wald?, Arbeiten der DLG, Band 172, 160 S., 18 Abb., DM 25.—, DLG-Verlag, Rüster Strasse 13, 6 Frankfurt/M 1.

Die Massnahmen des modernen Landbaues sind in jüngster Vergangenheit heftig kritisiert worden. So steht die Landwirtschaft in dem Ruf, durch ihre Bewirtschaftungsmethoden den Interessen der Oekologie entgegenzustehen. Es wird die Frage aufgeworfen, ob die Landwirtschaft tatsächlich der beste Landschaftspfleger ist oder der billigste.

Diese aktuellen Themen werden in dieser Broschüre aus der Sicht der Oekologie, der Landwirtschaft und der Legislative dargestellt. Ferner werden die unterschiedlichen Auffassungen über die möglichen Gefahren, die unserem Oekosystem erwachsen, und zwar durch Düngungsmassnahmen, durch chemische Pflanzenbehandlung, durch Eingriffe in den Wasserhaushalt, durch Einsatz moderner Landmaschinen und durch Einflüsse der Industrie- und Wohlstands-

gesellschaft. Der Leser findet in dieser Neuerscheinung wertvolle Informationen, die ihm bei einer sachlichen Meinungsbildung helfen. agrar-press

Rücknahmepreisliste 1982 für Landwirtschaftstraktoren

Soeben ist die von der Association Romande des Marchands de Machines Agricoles (ARMA), Lausanne und dem Schweizerischen Landmaschinen-Verband (SLV), Bern, gemeinsam herausgegebene Rücknahmepreisliste für das Jahr 1982 erschienen. Auf 139 Seiten (Format 10,5 x 14,5 cm) werden von 34 Traktormarken und über 4160 aufgeführten Modellen das Baujahr, die PS-Zahl, der Neuwert und der Rücknahmepreis angegeben.

Einleitend werden zudem auf 5 Seiten einige allgemeine Bestimmungen in Erinnerung gerufen, die Amortisationskoeffizienten angegeben, Hinweise über Zuschläge und Abzüge gemacht und erwähnt, welche Marken nicht berücksichtigt wurden.

Erläuterungen über die Beschickung und die Daten der vom SLV zugelassenen Märkte beschliessen die aufschlussreiche ringgebundene Broschüre.

Die Rücknahmepreisliste, deren Ausarbeitung enorm viel Arbeit erforderte, kann zum Preis von Fr. 27.— bezogen werden beim Sekretariat der ARMA, av. Agasiz 2, 1001 Lausanne (PC 10 - 10205). Beim Bezug von mehr als 20 Exemplaren wird ein Rabatt von Fr. 2.— je Exemplar gewährt.

FRS für Zweckbindung der Treibstoffzollerträge

(frs) Der Schweizerische Strassenverkehrsverband (FRS) setzt sich für die Beibehaltung der Zweckbindung der Treibstoffzollerträge gemäss bisheriger Verfassungsordnung ein. Er hält somit am bewährten System der Strassenfinanzierung fest.

Strassenverkehrsabgaben sollen sich nach den Voraussetzungen der GVK ausrichten, nämlich zweckbindung der Erträge und sachgerechte Anwendung des Verursacherprinzipes bei allen Verkehrsträgern. Diese grundsätzliche Haltung hat der Direktionsausschuss der FRS im Hinblick auf die bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen und Konsultationen, welche der Bundesrat in Aussicht gestellt hat, beschlossen.